



Valija Zinck

Jakob und die Hempels unterm Sofa

illustriert von Stefanie Jeschke

Fischer KJB 2016 • 221 Seiten • 12,99 • ab 9 • 978-3-7373-4035-9



Eigentlich hat Jakob wenig Lust, seine Tante zu besuchen, aber als er auf dem Sofa der Tante plötzlich kleine blaue Männchen sieht, ist er doch ganz aufgeregt. Die kleinen Kerle sind dabei, die Zuckerkrümel, die auf dem Sofa liegen, abzutransportieren, aber immer, sobald Jakob genauer hinschaut, werden sie unsichtbar. Jakob ist fest entschlossen, diese Kerlchen kennenzulernen und bietet ihnen an, ihnen eine Gurke zu beschaffen. Und schon ist Jakob akzeptiert.

Von da an besucht Jakob die Tante regelmäßig. Zuerst nur, um sich mit den blauen Männchen, die eigentlich Hempels sind und in einer Welt leben, die durch das Sofa mit Jakobs Welt verbunden ist, zu treffen, aber später auch, weil er die Tante immer lieber mag. Einen Hempel hat Jakob ganz besonders in Herz geschlossen: Er ist sein einziger Freund, denn menschliche Freunde hat Jakob keine. Die beiden unternehmen viel gemeinsam, der Hempel sitzt dabei in der Hemdtasche von Jakob.

Doch eines Tages stürzt die Tante und zieht daraufhin in eine Wohnung im Erdgeschoss. Und natürlich wird das Sofa aus der Wohnung entfernt. Das ist schlimm, denn jetzt kann der einzelne Hempel nicht mehr in seine Welt zurück und wenn er das nicht kann, verschwindet er irgendwann einfach. Also muss Jakob ein neues Sofa finden, durch das der Hempel in seine Welt zurück kann. Aber ein einfaches Sofa reicht nicht aus, es muss auch am richtigen Ort stehen, die Welten überschneiden sich schließlich nicht überall. Jakob macht sich auf die Suche, doch was nützt ihm eine Schnittstelle in einem Supermarkt? Jakob braucht Hilfe bei der Suche, denn der Hempel beginnt schon, sich aufzulösen. Doch von wem?



Die Geschichte wird vom zehnjährigen Jakob erzählt. Es sind ein paar wenige Bilder enthalten. Der Hempel hat ein paar erstaunliche Talente: Anfangs ersetzt er für Jakob die Freunde, aber dadurch, dass er beispielsweise mit Hunden sprechen kann, lernt Jakob schnell neue Kinder kennen. Es wird also parallel von Jakobs Leben als normaler Junge und seinen Unternehmungen mit dem Hempel berichtet. Der Hempel ist ein Mittler, alles, was Figuren in normalen Kinderbüchern aus eigener Kraft schaffen müssen, unterstützt der Hempel ein bisschen. Der magische Aspekt fällt dabei fast nicht auf.

Ansonsten ist das eine Geschichte über einen Jungen, der Probleme hat, sich nach einem Umzug wieder einzuleben. Es gibt keine negativen, langweiligen oder unstimmmigen Passagen und die Standardgeschichte wird durch die Schnittstellensuche und die besonderen Gefühle, die diese Schnittstellen auslösen und die Fähigkeiten des Hempels aufgepeppt. Und natürlich gibt es ein Happy End – aber eines mit vielen kleinen Überraschungen.

Eine schöne Geschichte, in allem gut, stringent erzählt und ein bisschen außergewöhnlich. Eignet sich sicher gut als Geschenk, ansonsten auch zu empfehlen.